

MISS UND MISTER STEIERMARK

„Um 90-60-90 geht es lange nicht mehr“

Erstmals seit 2019 werden heute wieder Miss und Mister Steiermark gekürt. Ein Brucker wickelt alle Bundesländerwahlen ab.

Von Nina Müller

Was bei „Germany’s Next Topmodel“ gerade als Premiere über die Bildschirme flimmert, gibt es bei den Wahlen zu Miss und Mister Steiermark schon lange: dass junge Damen und Herren zu-

gleich über den Laufsteg gehen und zwei Titel vergeben werden. Heute ist es im Grazer Shopping Nord wieder so weit – nach fünf Jahren Pause. Der Brucker Agenturchef **Wolfgang Koinig**, der schon vor zehn Jahren die steirischen Missen kürte, hat sich die Lizenzen für alle Bundesländer-

wahlen gesichert und den Wahlzirkus auf Länderebene wieder kräftig angekurbelt. Miss Vienna wurde schon gewählt, bald folgen Oberösterreich, Salzburg und Tirol.

Die letzte Miss Steiermark war die erfolgreichste seit Langem: **Larissa Robitschko** wurde





Wolfgang Koinig (rechts) ist neuer alter Veranstalter. Links Jurymitglied Dieter Fersching, Miss und Mister Austria und Mission-Austria-Geschäftsführerin Kerstin Rigger HIRT

2019 seit fast einem Vierteljahrhundert die erste Miss Austria aus der Steiermark, früher traditionell ein sehr starkes Missenland. Die Oststeierin ist mittlerweile als Moderatorin und ORF-Reporterin im Einsatz. Heute hilft sie als Jurorin, die neue Miss und den neuen Mister zu

finden - u. a. neben Mission-Austria-Chefin **Kerstin Rigger**, Promi-Friseur **Dieter Fersching**, Miss-Europe-Continental-Teilnehmerin **Judith Fraydl**, Mister Austria **Alexander Höfler**, Shopping-Nord-Leiterin **Heike Heinisser** - und **Jazz Gitti**. „Sie ist gerade in Graz und hat spontan

zugesagt“, so Koinig. Die Sängerin passe gut zu dem, was die Miss-/Misterwahl etwa von der Model-Show unterscheide. Die natürliche Ausstrahlung sei wichtiger als ein kurzfristiger Wow-Effekt. „90-60-90 war gestern, darum geht es schon lange nicht mehr“, so Rigger.